

# Merseburger Tageblatt

Bezugspreis für Post und Stadt freiliegend. Ortsbezugspreis monatlich, Postbezugspreis monatlich. Nachdruckverbot vorbehalten. Erscheint werktäglich nachmittags. Einzelnummer 200 000 M., Sonnabends 250 000 M. Postbezugspreis: Amt Weipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Dillnersstraße 4; Zweigstelle: Gottardstraße 38. Für unerbetene Zusendungen wird f. Gewöhnlich geleistet. Erfüllungsort Merseburg.

(Kreisblatt)

Unparteiische

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger)

Herausgeber Ludwig Baly

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 214.

Mittwoch, den 12. September 1923.

163. Jahrgang.

### Deutsch-französische Fühlungnahme.

#### Vorschlagskizzen übermittelt.

Paris, 12. September. Am Quai d'Orsay wurde gestern abend die deutsch-französische Fühlungnahme befristet; doch betonte man gleichzeitig, daß der Vorkämpfer des Marzerie von Dr. Stresemann sein bestmögliches Angebot entgegenzunehmen hat, zumal, so wird amtlich mitgeteilt, der französische Vorkämpfer instruiert ist, als Vorkämpfer für offizielle Verhandlungen die Einstellung des passiven Widerstandes und die Beilegung des Pariser Vorkämpferstreiks als unerlässlich zu bezeichnen. Der 'Zempe' fürstigt bereits die deutschen Bedingungen und droht, daß die Verhandlungen scheitern müßten, wenn die Frage der Zahlungsfähigkeit in den Vordergrund geschoben werde und der Kanzler auf den allgemeinen Garantien bestände.

An den Besprechungen nehmen der Reichskanzler, der Reichsfinanzminister und der Reichswirtschaftsminister teil; von französischer Seite — nicht im direkten Auftrag Poincaré, aber zweifellos auch nicht ohne sein Wissen — Mitglieder der französischen Vorkämpfer, darunter zeitweise auch der Vorkämpfer. Im Verlauf der Verhandlungen hatte der Reichskanzler die Auffassung der Regierung über die Möglichkeiten einer Verständigung wiederholt zum Ausdruck gebracht. Konkrete Formen haben die von der Regierung in Aussicht genommenen Verhandlungsmöglichkeiten noch nicht angenommen; sie sind naturgemäß flüchtig. Am Sonnabend ist eine hervorragende französische Persönlichkeit nach Kenntnisnahme dieser Stützen nach Paris geschickt, um dort Bericht zu erstatten und Instruktionen einzuholen.

Dem 'Berl. Lokal-Anz.' zufolge scheinen Dinge eingetreten zu sein, die es als durchaus möglich erscheinen lassen, daß die deutsch-französische Fühlungnahme sich in nächster Zukunft zu einem definitiven Ergebnis führen wird. Man ist, nach der gleichen Quelle, immer noch der Meinung, daß die Fühlungnahme die erste Synthese auf den deutschen Privatbesitz einzuwirken. Weiterhin sollen folgende Punkte ernsthaft erwogen werden. Sämtliche deutschen Unternehmungen geben 30 Prozent neue Aktien heraus. Diese Aktien werden der Reparationskommission übergeben. Die Aktien sollen einen neuen Austausch zusammen. Er hat die Aufgabe, eine internationale Anleihe anzutreiben, die durch die ausgelieferten deutschen Aktien garantiert werden soll. Der Anleihebetrag soll für Reparationszwecke verwendet werden.

#### Berliner Verhandlungen mit Ge Troquer.

Paris, 12. September. In hiesigen alliierten diplomatischen Kreisen wird es als wahrscheinlich angesehen, daß der französische Reichsminister Ge Troquer in den nächsten Tagen nach Berlin kommen wird, um mit der deutschen Regierung in der Angelegenheit Fühlung zu nehmen.

Paris, 11. September. Es gilt hier als offenes Geheimnis, daß zwar noch keinerlei Abmachungen zwischen Deutschland und Frankreich über die Reparations- und Ausfuhrfrage getroffen worden sind, aber die Vorbereitungen in dem Zusammenhang mit Paris und Berlin in vollem Gange sind. Man erwartet, daß der nächste Schritt in dem durch Poincaré letzte Sonntagrede nicht unbedingt geförderten Meinungsaustrausch über die gegenseitigen Standpunkte von Deutschland erfolgen werde, und zwar in der Form eines alliierten Angebotes, wie es Poincaré wiederholt als Vorbereitung jeder Annäherung gefordert hat. Dieses Angebot würde dann zum Gegenstand eines interalliierten Gedankenaustrausches gemacht werden, um vor jeder Stellungnahme erst eine Heberklärung zwischen London und Paris herbeizuführen. In Paris ist bis zur Stunde ebensolange wie in Berlin eine deutsche Note über den Ausfuhrstopp übergeben worden, in der die Einstellung des passiven Widerstandes angegriffen wird. Aber man rechnet fest damit, daß die Reichsregierung schon in den nächsten Tagen eine feste Zustimmung über die Aufgabe des passiven Widerstandes hierher gelangen lassen wird. Die Zustimmung ist jedenfalls entschieden optimistisch.

#### Dr. Wirth — Vorkämpfer in Paris?

Berlin, 12. September. Wie der 'Berl. Lokal-Anz.' mitteilt, wird Dr. Wirth als Kandidat für den Vorkämpferposten in Paris genannt. Allerdings sehe nicht zu erwarten, daß die Ernennung in Wälde erfolgen werde.

#### Die ersten Maßnahmen des Devisenkommissars.

Bermindeung der Devisenbanken. — Anmeldepflicht für Edelmetalle.

Berlin, 12. September. Der Devisenkommissar erläßt eine Verordnung, durch die der Kreis der Devisenbanken eingeschränkt wird.

Die Einschränkung verfolgt hauptsächlich den Zweck, den Devisenmarkt durchsichtiger zu machen und die Kontrolle zu vereinfachen. Bisher waren es 5000 Banken, die zuständig über ihre Devisengeschäfte an die Devisenbeschaffungsstelle zu berichten hatten. Jetzt wird die Zahl dieser Banken auf 300 herabgesetzt. Der Devisenkommissar will ferner die Sperrung von gewissen unlauteren Elementen betreiben. In Berlin ist bereits damit begonnen worden. Außerdem beabsichtigt er die Banken zu weitestgehenden Auskünften herauszugeben und vor allem eine scharfe Nachprüfung der Handelsammerbescheinigungen vorzunehmen.

Berlin, 12. September. Der Kommissar für Devisenbeschaffung in Berlin erläßt auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 7. September 1923 eine Bekanntmachung, wonach der Eigentümer von Edelmetallen und deren Verlegungen, die am 12. September vormittags 8 Uhr im eigenen und in fremden Gewerbehaus (auch auf dem Transport) befindlich oder bei ihm unter Jalousieverschlüssen gehalten waren, sie bis zum 21. September anzumelden hat. Der Anmeldepflicht unterliegen alle Edelmetalle (Silber, Gold, Platin, und Platinmetalle) und deren Verlegungen in Form von Münzen, sowie Rohmetalle in jeder Form, Halbfabrikate (Drähte, Bleche, Stangen), ferner Schmuck und Abfälle. Nicht anzumelden sind Gegenstände aus Gold- und Silberunblei, sowie Feilspänen aus den genannten Edelmetallen sowohl in Privat- wie in Händlerbesitz (Raschmiltelber usw.).

#### Die Goldnotenbank.

Berlin, 12. September. Wie das 'B.Z.' hört, werden im Laufe der nächsten Tage zwischen der Reichsregierung, der Reichsbank und den Privatbanken Verhandlungen über die fällige Durchsührung der vom Reichskabinett gefassten Beschlüsse über die Errichtung einer Goldnotenbank geführt werden. Die organische Verbindung der Goldnotenbank mit der Reichsbank ist in der Form geplant, daß die Reichsbank einen erheblichen Teil des Kapitals der neuen Bank übernimmt und ihr einen Teil ihres Goldbestandes zum Zwecke der Goldnotenderstellung überläßt. Die privaten Kreise, die sich an der neuen Bank beteiligen, sollen den restlichen Teil des Kapitals gegen Deviseneinzahlung übernehmen. Die auszugehenden Goldnoten sollen zu einem hohen Prozentsatz durch Gold und Devisen und zu einem weiteren Teil durch Goldwechsel goldfremdlicher Wirtschaftskreise gedeckt werden.

Den Wältern zufolge wird Reichsfinanzminister Dr. Hilferding heute im währungspolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrates nähere Angaben über die Gründung der Goldnotenbank machen. Einer weiteren Information des 'B.Z.' zufolge werde sich die Reichsregierung bemühen, die Ausgaben des Reiches, besonders auch die Rückkredite allmählich abzubauen, um auf diese Weise das Defizit zu vermindern. Außerdem soll das von den rheinischen Gemeinden und Industrieunternehmungen in großem Umfang ausgegebene Notgeld, mit dem sich manche Betriebe finanziert hatten, während sie die ihnen vom Reich zur Verfügung gestellten Kreditlinie für Devisenkäufe benutzten, mit größter Beschleunigung zur Einziehung gelangen.

#### Die Papiermark als gesetzliches Zahlungsmittel.

Berlin, 12. September. Gegenüber unzutreffenden Gerüchten, die anlässlich der gegenwärtigen Beratungen über Währungsfragen entstanden sind, wird halbamtlich darauf hingewiesen, daß die Papiermark ihre Geltung als gesetzliches Zahlungsmittel behalten wird.

#### Das System.

Poincaré hat seine Antwort auf die Stuttgarter Rede Dr. Stresemanns erteilt. Er hat ein neues Denkmahl eingeworfen und seine alte Rede gehalten, wie es etwas boshaft ein französischer Abgeordneter der Opposition vorausgesagt hatte, und wie man es bei nächster Gelegenheit auch in Deutschland kaum anders erwarten konnte. Freilich, der Ton der Rede ist vielleicht ein wenig gemäßigter, als es bisher seit der Regierungsübernahme durch Dr. Stresemann angefallen wurde. Es ist noch auch nicht mehr als eine Zurückhaltung im Tone und in der Form, wenn diesmal eine entscheidende Frage, die sonst immer gerit von Poincaré in den Vordergrund gerückt wurde, nach den bisherigen Nachrichten garnicht erwähnt wurde: nämlich die französische Forderung nach Beendigung des passiven Widerstandes vor Antinipung irgendwelcher Verhandlungen. Daß diese Zurückhaltung aber lediglich einer wohlberedelten Taktik entsprengen ist, geht aus der anderen Erwähnung des passiven Widerstandes hervor, daß nach den Erklärungen des deutschen Reichsfinanzministers und des Reichswirtschaftsministers es für Deutschland eine finanzielle Stellung nur nach dem Ende des Kampfes im Ruhrgebiet gebe, und daß es in Deutschlands Hand läge, diesen Kampf zu beenden. So ist es schließlich doch der Kernpunkt der Rede Poincarés, daß Deutschland vor Frankreich kapitulieren würde, daß es den passiven Widerstand aufgeben würde, und daß es denn, aber erst nach der Kapitulation, Aussicht habe, mit Frankreich friedlich wirtschaftlich zusammenarbeiten und seine Finanzlage, seine Währung und seine gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse zu sanieren. Es ist das alte System, mit Verpöndungen und Zugaben ist Frankreich, ist die Entente gegenüber Deutschland niemals fruchtbar gewesen. Erst waren es die 14 Punkte Wilsons oder auch noch die Waffenstillstandsbedingungen. Fernach, wenn Deutschland nachgegeben hätte, wenn es an die Erfüllung der Zusagen ging, war keine Rede mehr davon. Hätte sonst auf den Versailles Vertrag überhaupt die Aufhebung folgen können? Welcher Grund liegt zu der Annahme vor, daß es diesmal mit den Zusagen Poincarés anders sein wird? Frankreich kann nicht oft genug betonen, daß es Poincaré für die Erfüllung deutscher Zusagen erhalten und behalten will. Eben erst hat Poincaré erklärt, daß die von Dr. Stresemann angebotenen Forderungen ihm nicht genügen, er hat als neues Schlagwort die 'positiven Forderungen' den generellen Forderungen gegenübergestellt, und er hat weiters behauptet, daß die von Dr. Stresemann angebotenen generellen Forderungen bereits durch den Versailles Vertrag an die Entente verpfändet seien, er hat dies behauptet im Gegensatz zu den klaren Bestimmungen des Versailles Vertrages, nach denen lediglich ein Zugriff auf den unmittelbaren Besitz des Reiches und der Länder möglich ist, während Dr. Stresemann darüber hinaus auch eine Art Hypothek auf die Privatwirtschaft angeboten hatte, vielleicht unklugerweise! Welche Garantien bietet aber überhaupt Poincaré für die Erfüllung seiner Zusagen, wenn Deutschland seine Bedingungen annehmen würde? Denn nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist es im Grunde an Deutschland, Forderungen von Frankreich zu fordern. Das deutsche Entgegenkommen hat soviel bereits das Maß des Angebrachten überschritten. Poincaré denkt gar nicht daran, auch Gegenstände zu benennen. Und der springende Punkt bleibt nach wie vor der Frankreich so lästige passive Widerstand. Wenn er nicht wirksam wäre und von Tag zu Tag neu fähig, würde Frankreich nicht mit Sornmächtigkeit immer wieder auf ihn zurückkommen. Welche deutsche Regierung wäre aber überhaupt in der Lage, ihn abzubauen, wo der passive Widerstand eben nicht in Verhandlungen und behördlichen Maßnahmen begründet liegt, sondern in dem freien Willen der Bevölkerung? Mit Speer fängt man Mäuse. Wir sind davon überzeugt, daß die Deutschen im Westen auf den französischen Speer nicht antworten. Es scheint aber fast so, als ob man sie und das im unbefestigten Deutschland antworten möchte. Sollte auch das 'System' sein?

#### Verließung der Bolschewikerkonferenz; auf heute.

London, 12. September. Während man es in London als das einzige Mittel zur Beherrschung der Gefahr weiterer Schwärzungen herbeiseht, daß Paris sobald wie möglich geräumt werde, besteht hier auf der anderen Seite die Befürchtung, daß Mussolini auf seinem einmal eingenommenen Standpunkt zu beharren beabsichtigt. Das genaue Datum der Räumung wird, wie man vermutet, von der Bolschewikerkonferenz festgesetzt werden. Diese Absicht, die gestern wieder dokumentiert wurde, hat ihre Stellung auf heute verschoben, um dem italienischen Vorkämpfer genügend Zeit zu lassen, sich Instruktionen von seiner Regierung einzuholen.

### Bestimmung in Paris über Italiens Jagen.

Paris, 12. September. Die Ungeheuer über die Wünsche Italiens betreffend kurz über die heiligen politischen freien untereinander Bestimmung und auch eine gewisse Freiheit über die Wünsche der italienischen Jäger haben keinen schließlichen Grund habe, die Befragung kurz in die Länge zu ziehen. In der Presse kommt die gleiche Aufassung zum Ausdruck.

### Darstellung Bericht beim König. Neue italienische Vorkämpfe.

Vertrag, 12. September. Darflich ist noch vorgelesen dem König empfangen worden. Er berichtete eingehend über die französische Anleihe zur Ausrichtung der Armee, die in nächster Zeit realisiert werden soll. In der künftigen Frage ist noch kein Fortschritt zu verzeichnen. Im Ministerrat wird am Dienstag die Frage der Ansetzung des Schiedsrichters des Schweizer Bundespräsidenten verhandelt. Der italienische Sachverständige überreichte gestern eine neue Beschlusse des Rates, die dem Rat die Arbeit über die politische Kommission ihre Arbeiten wieder aufnehmen.

### Vom Kriegsschauplatz der „ritterlichen Nation“.

Gesellschaften, 12. September. Die Frau des Generaldirektors der Zeche „Wohlfahrt“, D. u. d., erhielt Befehl, sich am Mittwoch morgen um 8 Uhr zur Ausreise bereit zu halten. Die bisher von Hiesiger Frau benutzte Wohnung wurde von den Franzosen beschlagnahmt.

In einem der letzten Abende wurden auf dem Wege von Wuer nach Gassel eine 25jährige Wirtin und eine 16jährige Klavierlehrerin von einem belgischen Feldwebel und einem belgischen Soldaten überfallen und vergewaltigt. Die beiden Soldaten konnten festgehalten und verhaftet werden.

### Französische Offiziere als Räuber.

Gesellschaften, 12. September. Gestern morgen unternahm französische Offiziere in Begleitung französischer Soldaten einen Zug gegen das Rathaus. Mit vorgeschrittenen Revolvern drangen sie in das Rathaus der Stadt ein und jagten die dortigen Beamten nach unten unter Drohungen mit dem Revolver, die Geschütze zu öffnen. Auf diese Weise nahmen sie den gesamten Vorrat in Höhe von 41,9 Millionen Mark mit sich.

Ein verwegener Raub wurde auf der Schatzkammer 1/4 der Zeche „Wilhelmine Viktoria“ verübt. Am Sonntagabend hatte die Zeche Kohlenlager in Höhe von 193,70 Millionen Mark erhalten und diese in der Sprengstoffkammer untergebracht. Am Montag morgen wurde festgestellt, daß der gesamte Betrag verschwunden war. Die sofort eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen führten bisher noch zu keinem greifbaren Ergebnis.

### Erwerbslosendemonstration mit blutigem Ausgang in Dresden.

Dresden, 11. September. Heute vormittag hielten Erwerbslose in „Königsplatz“ ab. Nach Mittag zogen sie gegen Mittag nach dem Rathause, um der Verhandlung einer nach dort entsandten Kommission von Erwerbslosen mit dem Stadtrat größeren Nachdruck zu verleihen. Die Schutzpolizei sperrte die Eingänge zum Rathaus ab. Darauf begannen die Demonstranten nach einem in der Nähe gelegenen Neubau, holten von dort Steine, Pfeife, Flaschen u. dergl. und bewarfen damit die Polizeimannschaften. Diese machten zunächst von den Gummistockknütteln Gebrauch, gaben dann einige Schreie auf und schossen schließlich alle in die Luft. Ein Mann wurde durch eine Granate verwundet und durch drei Granaten tödlich getroffen. Verletzte, die von mehreren Ärzten versorgt, haben sich nicht beruhigt.

Nach einer anderen Meldung war der Führer der Erwerbslosen-Demonstration bekannte Agitatoren in Dresden an dem wiederholt festgenommen, aber immer wieder begnadigt wurde. In das Friedrichshafen Krankenhaus sind acht Verletzte eingeliefert worden. Lebensgefahr besteht keine. Auch in den Nachmittagsstunden ungelagerten wieder Demonstranten in hiesigen Rathause nach einem im letzten Nachmittage langen Demonstrationssitz mit Gesang durch die Hauptstraßen der Stadt. Die Geschäfte im Zentrum und in der Nähe des Rathauses haben ihre Türen geschlossen. Die „Dresdner Neuesten Nachrichten“ schreiben: Während des Dresdner Festes, Zeitung bringt eine Anzahl Demonstrationen in die Dresdener Szene ein und ebenso in die Redaktion, in der zu dieser Zeit nur noch ein Redaktionsmitglied anwesend war. Sie verlangen unter Gewaltandrohung einen Widerruf des auf Grund der polizeilichen Angaben veröffentlichten Berichtes. Sie erklären, die Angabe, es sei aus der Menge ein Mann getötet worden, ist nicht richtig und fordern, daß durch Erklären dieser Mitteilung sofort widerrufen werde, andernfalls sei der Zeitung und dem Chefredakteur schwere Gewaltmaßnahmen für den Abend angedroht. Die Redaktion hat gegen ihre eigene Wahrnehmung berichten können, sondern sich gegen die Angaben anderer Seite gegebenen Mitteilungen gehalten. Wenn einzelne Teile dieses Berichtes Irrtümer enthalten, so sind diese durch die Polizei selbst nach Feststellung der Tatsachen und genauer Untersuchung richtig zu stellen. Daß eine Redaktion bei völlig objektiver Erfüllung ihrer Pflicht in dieser Weise injuliert wird, beweist, daß die Zustände.

### Vor dem Sturz der sibirischen Regierung.

Weimar, 12. September. Im Verlauf der heutigen Nachmittagsitzung des sibirischen Landtages wurde das Schicksal der sibirischen Regierung für abends endgültig beschlossen. Nach einer längeren Aussprache zwischen den Kommunisten, der Regierung und der Sozialdemokraten wurde der Antrag der bürgerlichen Fraktionen, der Landesregierung in ihrer Gesamtheit das Vertrauen zu entziehen, mit 30 gegen 22 Stimmen mit denen der Kommunisten angenommen. Dies bedeutet den Sturz der Regierung. Die bürgerlichen Fraktionen haben weiterhin den Antrag auf Auflösung des Landtages eingebracht.

### Aus Stadt und Umgebung zur Rückkehr der Schwerverkinder.

Dem Magistrat wird ausgeschrieben: Familienangehörige der an Einweisung in die Schwere entlassenen 3000 Schwerverkinder werden am Dienstag voriger Woche nach achtmündigem Aufenthalt zurück, bei fünf Kindern wurde der Aufenthalt am nochmals 8 Wochen verlängert. Es war eine Freude anzuhören, wie frisch und begeistert die zurückkehrenden Kinder waren. Der Aufenthalt im Zustande ist für die Kinder, die das Glück haben, dorthin zurück zu werden, von unschätzbarem Segen. Nicht allein die gute Pflege und Ernährung, sowie der neue fremdartige Eindruck und die damit verbundene Erweiterung des Gesichtskreises sind für die Kinder so gut, nein, bei vielen, namentlich reiferen Kindern ist es auch die Vertiefung von

dem auf der Heimat lastenden Druck, die seelisch so günstig auf sie einzuwirken. Aber es, seelisch und geistig gefragten Kinder, die mit bestem Gemüt nach Hause kommen, übertragen diese frischen Eindrücke auch auf ihre Umgebung. Auch sind die angelegentlich Besetzungen vielfach nicht nur vorübergehender Art, sondern werden von beiden Seiten weiterverfolgt. Günstigstenfalls erzählt eine unserer Kriegswitwen: „Ich darf in nächsten Jahre wieder kommen und die Mutter und der Bruder sind mit eingeladen.“ Ein gutes Zeichen auch für unser Werberhunger Mädel! Und nicht genug konnten die Kinder erzählen von den guten Schwere und was aus ihnen geworden war, von Schwere, die uns nicht mehr erschöpflichen Kleidungsfrüden. Ein angefordertes — ganz armes — sechsjähriges Mädchen, das nur mit einem kleinen Bafeten abzurufen vollständig neu eingekleidet und mit so großen Bafeten, daß sie kaum zu tragen waren, zurück.

Der Schwere, die uns in die langen Jahren unserer Not begehenden haben und durch ihre edlen Taten so manchen Gichtfrüh in unser Dazuland sandten, wollen wir aufrichtigen Dank in unsern Herzen bewahren. Der Magistrat (Zugendam) erhielt eine Spende von vier Millionen, wozu zwei Millionen an das Schweizer Hilfswerk in Halle weitergeleitet, zwei für hiesige arme erholungsbedürftige Kinder verwendet werden sollen. Ferner überlieferte uns der Magistrat zwei Dankesgebilde, von denen wir das eine hier folgen lassen:

Durch danktes Tat geht meines Koffes Weg. Fröhlicher trauts, da führt es in den Abend. Und suchst nun mühsam tappend sich den Pfad zum Licht, und findet nicht den Aufstieg.

In grauen Höhlen sitzen Not und Gier und Hunger, ängstlich meines Volkes Seele und rüttelnd seine Kraft und seinen Mut. Das Alter dankt auf seinen Lebensstrahlern. Die Menschheit baret mit Titanenkräften Verzweifeln, und sinkt matt am Weg dahin. In einer Gasse, die uns aufwärts führt.

Gott gib' Gelingen! Gab er uns doch Helfer, Die Licht in unserm Tals Dunkel bringen. Dem schenken wir, bist du nicht Kinder Entgegenhalten. Doch ich dich empfahen.

Die Schwere sei Dank, inbrünstig Dank gebend, Der mit dem Tode nur verweisen kann, Und der in Kinder- und in Entsetzungen Fortleben wird, helfend deinem Volk!

Und wenn ein Segenswunsch etwas vermag, Dann sei gefest vor Abend und vor Rot, Solange Belmer Weges Säulen grüßen. Schau auf dein Volk zu ihren Füßen nieder, Solange noch ein Strahllein deines Stammes Nur irgendwo auf dieser Erde weilt; Denn du hast Licht gestreut in unsern Dunkel! Viel länger leben oder Menschen Werte, Als auf der Erde sterblich weilt der Leib.

Eine deutsche Mutter.

Mehrarbeit bedeutet, die sich die Stadt nicht mehr leisten kann.

Die Landabgabe. Der Betrag der bei den Zahlungen in Bayern auf die Abgabe der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe (Landabgabe) für eine Geldmark zu entrichten ist, ist bisher mit Gültigkeitsdauer von einer Woche festgelegt worden. Hieran kann mit Rücksicht auf die in den letzten Tagen einsetzende besonders bedeutende aber die Entrichtung der Bundesbeiträge verhandelt. Die Verammlung kam dahin überein, die Beitragsangelegenheit der nächsten Monatsversammlung am 8. Oktober, die als Generalversammlung gelten soll, zur endgültigen Beschäftigung zu überleiten. Ferner wurde Beschluß gefaßt, im Hinblick auf die nächste Verammlung einen Familienabend abzuhalten, um auch den Angehörigen der Mitglieder wieder einmal Gelegenheit zu geben, mit ihren Landesleuten gemächlich zusammen zu sein. Der Beschluß wurde gutgeheißen und dementsprechend beschlossen.

Der Verein der Damarter hielt am 10. d. M. im „Strandhäuser“ seine Monatsversammlung ab. Es wurde dabei u. a. über Entschuldigungsfragen berichtet und außerdem insbesondere über die Entrichtung der Bundesbeiträge verhandelt. Die Verammlung kam dahin überein, die Beitragsangelegenheit der nächsten Monatsversammlung am 8. Oktober, die als Generalversammlung gelten soll, zur endgültigen Beschäftigung zu überleiten. Ferner wurde Beschluß gefaßt, im Hinblick auf die nächste Verammlung einen Familienabend abzuhalten, um auch den Angehörigen der Mitglieder wieder einmal Gelegenheit zu geben, mit ihren Landesleuten gemächlich zusammen zu sein. Der Beschluß wurde gutgeheißen und dementsprechend beschlossen.

Deutschnationale Stellungnahme zur Frage der Beamtengehälter. Die Deutschnationalen im Reichstages des Reichsausschusses des Reichstages nahmen in dessen Sitzung den Standpunkt ein, daß die Gehälter und die zu ihnen gehörenden Zulagen durch Gesetz und Reichsausschuss geregelt sind, worin zu rüthen die Deutschnationale Reichstagesausschüsse abschließend über die diesjährige Vorauszahlung der Gehälter und der dazu gehörenden Zulagen bilden einen wesentlichen Bestandteil des Beamtenrechts, den auch nur vorübergehend aufzuheben, die Deutschnationalen ablehnen. Die Beamten dürfen nicht zu Angehörigen gemacht werden, auf deren Entlohnung die Beamtenrechte nicht immer härter werden. Einfluß ausüben. Andererseits verlangt die rasche und sprunghafte Gehaltserhöhung und die daraus resultierende Notlage der Beamtenfamilie eine häufigere, sich der Gehaltserhöhung anschließende Zahlung der zur Zahlung des jeweiligen Gehalts erforderlichen Beträge. Die Deutschnationalen Vertreter im Haushaltsausschuss glauben, durch monatliche Vorauszahlung der Teuerungszulage diesen dringenden Bedürfnis Rechnung tragen zu sollen, ohne daß an der gesetzlich festgelegten grundsätzlichen vierteljährlichen Vorauszahlung der Gehälter etwas geändert wird.

Schicksal des Weimarer Reichstages. Das weit über die Grenzen Thüringens und auch in Mitteldeutschland (Weißfels) rühmlich bekannte Weimarer Reichstages (Direktion Siegfried Deußig) beschäftigt auch in Weimburg einige Vorstellungen zu geben. Der erste dieser Vorstellungen ist ein Entwurf, der in der letzten Nummer des „Deutsches Volk“ in Szene. Die Bedeutung der Rollen ist eine durchaus erstklassige mit den besten Kräften des Schauspielereles, das diesen Aufwand allerdings mit großem Erfolg gestellt hat. Am Mittwoch, den 9. September, wurde der Weimarer Reichstages in der „Bühnenheim“ in Szene. Zeitlich und musikalisch sagt diese Operette zu den größten Schlagern der Spielzeit. Die Besetzung und Ausstattung ist auch hier als tadellos zu bezeichnen.

### Die Sitzung des Kreisrats.

Der Dringlichkeitsantrag: Eiderstellung der Arbeiterverfassung wird vorweg genommen. Der Antrag gibt über die Beschäftigung der Arbeiterverfassung in der nächsten Zeit bis zur Aufhebung der Arbeiterverfassung am 15. Oktober einen Überblick, und hebt hervor, daß binnen kurzer Zeit mit einem Preis von 4 Millionen Mark für ein 1800-Körner schweres Marken-Brot zu rechnen sei.

Der Kreisrat wird bevollmächtigt, die Verhandlungen mit den Bäckern und Mühlen wegen der Arbeiterverfassung zum Ablauf von Arbeiterverfassung zu führen und dadurch die Arbeiterverfassung des Kreises sicher zu stellen. Darauf tritt eine Pause von 20 Minuten Dauer ein. Punkt 4. Die Bestellung eines Kreisverordneters wird abgelehnt. Punkt 5. Der Antrag zur Lösung für die Vermögensgegenstände im Landrecht Arbeiterverfassung wird angenommen. Punkt 6. Der Antrag zur Arbeiterverfassung der Arbeiterverfassung in der Arbeiterverfassung wird mit einigen kleinen Änderungen u. der Bedingung, daß der Kreisrat ermächtigt ist, selbständige Änderungen vorzunehmen, angenommen. Punkt 7. Entscheidung der Arbeiterverfassung der Arbeiterverfassung von 5 Pfund Roggen am Tage der Lösung wird angenommen. Punkt 8. Zum Schiedsmann für den 4. Bezirk wird Gem.-Vorsteher Wolse von Wiederodelele gewählt. Punkt 9. Herr Bernheimer Godesheim wird zum Arbeiterverfassungsdirektor für den 4. Bezirk ernannt. Punkt 10. Zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes der Arbeiterverfassung wird Herr Wehling in Kranleben gewählt. Punkt 11/12. Für den 2. Bezirk zum Schiedsmann wird der Bauer Karl Faul in Land Gorbache gewählt. Zum Schiedsmann-Stellvertreter konnte eine geeignete Person nicht vorgeschlagen werden. Punkt 13. Bei Bestellung von 8 Beisitzern zum Arbeiterverfassungsausschuss werden die vorgeschlagenen Herren gewählt. Punkt 14. Die Beisitzer in die Gemeinde Eudith in Höhe von 2 Millionen zur Arbeiterverfassung wird angenommen. Punkt 15. 10 Telefon-Anschlüsse für Landjägerbeamtete werden bewilligt. Punkt 17. 30 Stellen für in Arbeiterverfassung unterzubringende Kinder werden genehmigt. Dringlichkeitsantrag Schomeller, das Arbeiterverfassungsausschuss auf die Arbeiterverfassung zu stellen und angelegliche Besetzung des Arbeiterverfassungsausschusses werden der Kreis-Ausschuss zur Arbeiterverfassung überleiten. — Um 4,15 Uhr wird der Kreisrat geschlossen.

### Stadtkonferenz Halle.

Anton Widgans' Armut. Man pflegt die Dramatik der Gegenwart in drei große Mottekomplexe zu teilen, die überschrieben sind mit den Schlagworten: Vom Kampfe der Generationen, von der religiösen Erneuerung und vom Mittel der Zeit. Anton Widgans' erschütternde Beamtentragödie „Armut“ steht in dieser Beziehung fest einzig da, weil in ihr diese drei Mottekomplexe vereint sind. Der Dichter führt uns hier in das Milieu eines kleinen Beamten, der „drei mal zehn Jahre und ein“ treu seine Pflicht getan und nach einem Falsch von Entlohnungen und Sorgen ein Opfer der Eignis und Unfähigkeit seiner Lebensumstände geworden ist. Er betrachtet, ist dieses Motiv in der Literatur nicht modern zu nennen. Aber wie die Armut gute und edle Menschen seelisch zu Grunde richtet und zu Handlungen zwingt, die ihrer unmündig sind — wie ferner der jugendliche Held dagegen gegenwärtig der Armut zu opfern — ist für die Zeit, die vom Glück verlassenen Brüder heißt, das hat Widgans ergreifend und erschütternd modern gefühlvoll und dargestellt. Dazu hat es der Dichter meisterlich verstanden, der Stimmung entsprechende Sprache und Handlung bald realistisch, bald expressiv zu gestalten.

**Reichne Werbeständige Anleihe**  
des Deutschen Reiches.  
Zinssumme 100%, bei  
Daueranleihe 95%.  
Das Zinsen sind 1 Dollar.  
Zinssumme 100%, bei  
Daueranleihe 95%.  
Das Zinsen sind 1 Dollar.  
Zinssumme 100%, bei  
Daueranleihe 95%.  
Das Zinsen sind 1 Dollar.

Verkaufvermittlungsgeselle für Gegenstände aus Privatbesitz, Karlstraße 4. Annahme von Wertgegenständen und getragener Bekleidung jeden Dienstag von 10-12 Uhr.  
Die **Schlafplätze des Deutschen Wandervereins**, die am 8. d. M. auf 240 000 Mark festgesetzt war, wurde infolge der riefigen Dollarkurssteigerung die eine noch ungeheueren Materialienanfrage zur Folge hat, mit Wirkung von heute auf 350 000 erhöht werden.

**Veränderung für den Lohnsatz.** Nach Mitteilung des Reichsministers wird das Messingfinanzministerium am 15. September eine weitere Erhöhung der Lohnsätze für den Lohnsatz eintreten lassen. Es sei beachtet, die bisherigen steuerfreien Beträge zu verdoppeln, so daß z. B. fünfzig ein Einkommen von rund 170 Millionen Mark pro Monat bei einem verheirateten Steuerpflichtigen mit zwei Kindern frei wäre.

**Einheitliches Regel der Reichsbahn.** Infolge der Einführung des allgemeinen Regel der deutschen Reichsbahn gab der Reichsverkehrsminister die Anweisung, die weitere Ausgabe von Gütefischen durch die einzelnen Reichsbahndirektionen schon jetzt nach Möglichkeit einzuführen. Die in Umzug befindlichen Gütefische werden an den Stationen eingeliefert und nicht wieder verpackt, so daß in Kürze nur noch einheitliches Regel der deutschen Reichsbahn umläuft. Huber den bisher ausgegebenen 1, 2- und 3-Millionen-Regelgebühren ist die Ausgabe eines 10-Millionen-Regelgebühnes vorbereitet, der jedoch nur zur Ausgabe kommen soll, wenn die Bargeldmittel noch längere Zeit anhalt. Die Schiene zu einer Million tragen die Unterseite des Reichsverkehrsministers Ordnung, die anderen Schiene jedoch bereits die des Reichsverkehrsministers Leiter.

**Schreiben an die Stadt.** Es wird wiederholt gebeten, die Schreiben an die Stadt und ihre Dienststellen nicht an einzelne Beamte, sondern nur an den Magistrat bzw. die Polizeiverwaltung oder „die Verwaltung der städtischen Werte“ zu richten. Alle Schreiben in dienstlichen Sachen müssen durch die städtische Preiszentrale gehen, so daß Überlieferung an einzelne Beamte nur Zeitverlust und

Beider seien ein Teil des getragenen Publikums dem Werte nach geschätzten zu sein. Bei der letzten Veranstaltung...

Letzte Depeschen Der Dollar 9600000.

Berlin, 12. September. (Eig. Drahtber.) Der Dollar erreichte heute mit 95 Millionen und war um 12 Uhr 120-124 Millionen.

Amlich notierte der Dollar 95 760 000-96 240 000 bei 7prozentiger Zuteilung.

Stresemann verhandelt mit Belgien. Paris, 12. September. (Eig. Drahtber.) Aus Brüssel wird gemeldet, die Unterabhandlung Belgiens...

Englands Stellung zu den deutsch-französischen Besprechungen.

London, 12. September. (Eig. Drahtber.) Die Pariser Berichterstatter der englischen Blätter melden übereinstimmend, daß die französische Regierung...

Französische Pressfreiheit.

St. Petersburg, 12. September. Nach in Petersburg haben die Sozialisten am 10. September eine Versammlung abgehalten...

Entspannung in Dresden.

Dresden, 12. September. Zu den bereits mitgeteilten Meldungen über die am Dienstag neuerdings in Dresden ausgebrochenen Unruhen wird ebenfalls mitgeteilt...

Restloser Schadenersatz der Erdbebenbeschädigten.

Kioto, 12. September. Die japanischen Versicherungsgesellschaften haben beschlossen, restlos die Beträge für die während des Erdbebens angerichteten Schäden auszus zahlen...

Erdbeben in Ostindien.

London, 11. September. Einer Meldung aus Kalkutta zufolge ist dort ein heftiger Erdstöß erfolgt. Die Zahl der Toten und Verwundeten soll 30 betragen.

Eisenbahnkatastrophe in Sibirien.

Moosau, 11. September. Bei Ernst in Sibirien ist am Sonnabend ein Expresszug entgleist. Man zählt 82 Tote und 150 Verletzte, darunter viele Schwerverletzte.

Turnen, Spiel und Sport.

Schmalen-Turn- und Sportverein. Wesentlich spannender gestaltet sich das zweite Beispiel des Secherturnens, das zwischen Latina Halle und Seminar...

auf 5/3 stellen. Am Endspiel, das am Sonnabend an-gefangen...

Handel und Verkefe.

Fortgesetzte Devisenhaufe. Berlin, 11. September. Alle Polzeismassnahmen, Devisenerfassung, Goldkonten etc. sind wirkungslos...

Amli. Berliner Zentralfurte vom 11. 9. Amsterdam 25 935 000-26 065 000, Kopenhagen 11 970 12 030 000...

Goldkonten bei der Reichsbank.

Schon in den nächsten Tagen will nun endlich die Reichsbank zur Eröffnung von werbefähigen Goldkonten...

Stietienmarkt.

Berlin, 11. September. Am Effektenbörse ist es heute im allgemeinen still, dagegen ist die Nachfrage sehr reg...

Produktenmarkt.

Berlin, 11. September. Angebot und Nachfrage hielten zurück, doch fand verlässbare Ware glatte Aufnahme zu...

Butterpreise.

Butterpreise. 1. Qual. 16 Mill. Mark. - Margarinepreise. Die Margarinefabriken haben den Preis für 1 Pfund Margarine auf 1 920 000 Mark für die billige Sorte...

Wittagsbörse.

Wittagsbörse. Amlich wurden heute um 500 Mg. ab Station (in 1000 Mark): Weizen märk. 83-85 000, Roggen märk. 70-73 000, Sommergerste 78-80 000, Hafer märk. 70-72 000, Weizenmehl per 100 Kg. frei Berlin 23-24 000...

Berliner Metallbörse vom 11. 9.

(Preise in Millionen Mark). Raffinadefutter 22-23, Weißblei 9-9 1/2, Rohzinn 11 1/2-12, Bancazinn 72-74, Nickel 40-42, Barrensilber (ca. 900/1) 1350-1420.

119proz. Erhöhung der Kaliberpreise.

Die Scherfkommission des Reichskalenders beschloß eine Erhöhung der Kaliberlandpreise um 109,74 pCt. mit Wirkung ab 10. September...

Die Getreidebank Anhalt u. S.

hieß am Montag eine Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, den Geschäftsbetrieb mit einem Aktienkapital von 1/2 Milliarde nennwertig aufzubauen...

Verantwortliche Redaktion: Politt, Bril. und prob. Zell u. Klegler.

Verantwortliche Redaktion: Politt, Bril. und prob. Zell u. Klegler. - Sport: M. Högemeier. - Anzeigen: H. Kant. - Druck und Verlag: Verleger Dr. und Verlagsanstalt A. Bais, sämtlich in Berlin.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Die Grammometer.

Ans der Ostsee und Lufthavne, 11. September. Die Grammometer hat auf den Ostsee, Lufthavne und Zaalweien begonnen...

Die Neuhäuserjagd.

Voskau, 11. September. Die Neuhäuserjagd hat mit dem 1. September begonnen und beträgt die ursprünglichen Ausmaßen...

Ein herber Verlust.

Burgliebenau, 11. September. Ein herber Verlust erlitt ein heftiger Landwirt, welcher von seinem Viehstande drei wertvolle Künder, welche auf die Weide getrieben wurden...

Eigenartiger Jagdunfall.

Gräbers, 11. September. Ein eigenartiger Jagdunfall ereignete sich bei der Neuhäuserjagd in einem benachbarten Reviere...

Aus Provinz und Reich.

Leipzig bracht Vorhänge.

Leipzig, 11. September. In der außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung von Montag abend machte der Leipziger Oberbürgermeister die Mitteilung...

Die gesamte Ernte verbrannt.

Ober-Weiden, (Bes. Halle a. S.), 11. September. In der Nacht zum Montag brach in der Feldheide des Gutsbesitzers Karl Reinicke Feuer aus...

Wieder ein Nord.

Berlin, 8. Sept. Die Nordkommission des Berliner Volksparlamentes wurde gestern nachmittag nach der Großpoststraße in Reichendorf gerufen...

Wieder ein Nord.

Wieder ein Nord. Die Nordkommission des Berliner Volksparlamentes wurde gestern nachmittag nach der Großpoststraße in Reichendorf gerufen...

Zwei Stürze an der Seidenstrasse.

München, 11. September. Bei einer Tour auf die Benediktinerwand bei der Mitternachtszeit stürzte ein Mann von der Mitternachtswand ab...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919230912-15/fragment/page=0003



